

Jetzt nimmt Japan bedrohte Wale ins Visier

Tokio, 4. April 2017: Nur zwei Tage nachdem japanische Walfänger mit 333 toten Walen aus der Antarktis zurückkehrten, fährt die japanische Walfangflotte wieder aus. Am 2. April haben zwei Schiffe ihren Heimathafen in Taiji verlassen, um in den Gewässern vor der japanischen Insel Hokkaido unter dem neuen Walfangprogramm „NEWREP-NP“ Jagd auf Wale zu machen. Dabei will Japan Zwergwale des akut bedrohten „J-Bestandes“ töten und die Harpunen auch auf gefährdete Seiwale richten. Das Walfleisch soll dann auf den Märkten diverser Küstenstädte verkauft werden.

Expertengremium der IWC: Japans Walfang ist nicht wissenschaftlich

Zeitgleich wurde der Bericht eines unabhängigen Expertengremiums der Internationalen Walfangkommission veröffentlicht. Das Gremium, das vom Wissenschaftsausschuss der IWC ernannt wurde, kam zu dem Schluss, dass NEWREP-NP die Notwendigkeit zur Tötung der Wale nicht rechtfertigt. Der Bericht wird dem IWC Wissenschaftsausschuss im Mai vorgelegt, um weiter überprüft zu werden.

„Das Ablegen der Flotte macht deutlich, dass Japan den Walfang im Nordpazifik unabhängig vom Ergebnis des Treffens aufnehmen wird. Dieses Verhalten ist eine unglaubliche Provokation“, so Astrid Fuchs von der internationalen Walschutzorganisation WDC. „Japan ist ganz augenscheinlich nicht in der Lage, sich beim Artenschutz an internationale Abkommen zu halten und macht auch vor bedrohten Arten wie dem Seiwal nicht halt“, so Fuchs weiter.

Ausgedehnte Jagd Japans auf Sei- und Zwergwale

Der neue Plan für die Nordpazifik-Jagden wurde im November 2016 vorgestellt. Im Rahmen von "NEWREP-NP" sollen pro Jahr 140 Sei- und 174 [Zwergwale](#) getötet werden. Die Seiwaljagd stellt auch einen Verstoß gegen das Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) dar, denn Japan vertreibt das Fleisch der [Seiwale](#) zu hauptsächlich kommerziellen Zwecken auf dem lokalen Markt.

Die Jagd soll im Juni beginnen und bis Oktober dauern.

Über Whale and Dolphin Conservation (WDC)

WDC, Whale and Dolphin Conservation, ist die weltweit führende gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Gegründet 1987 in Großbritannien sind wir seit 1999 mit einem Büro in Deutschland vertreten. Weitere Büros befinden sich in Argentinien, den USA und in Australien. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten verteidigen wir Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. WDC-WissenschaftlerInnen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind AnsprechpartnerInnen für EntscheidungsträgerInnen, Medien und Öffentlichkeit. WDC ist eine als gemeinnützig anerkannte Körperschaft. Wir arbeiten politisch unabhängig und finanzieren uns über Spenden und Stiftungsmittel.

Unsere Vision: Eine Welt, in der alle Wale und Delfine in Freiheit und Sicherheit leben.

www.whales.org

Kontakt Interviews: Astrid Fuchs, astrid.fuchs@whales.org; Tel: 0176 9924 4144

Kontakt Bildmaterial: Michaela Harfst, michaela.harfst@whales.org; Tel: 089 6100 2395



Wir sind daran interessiert, eine gute Beziehung zu Ihnen aufzubauen und Ihnen Informationen zu unseren Aktionen zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleistern) Ihre Daten. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten zum Zweck, Sie zu kontaktieren, widersprechen. Sie können den Widerspruch auch per E-Mail senden an: datenschutz@whales.org. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter whales.org/datenschutzerklärung. Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.